



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 19. Januar 2022

Antrag von Marco Kühn auf Ausscheiden aus dem Gemeinde- und Ortschaftsrat sowie Rücktritt als Ortsvorsteher von Treffelhausen

Wie Bürgermeister Nägele zu Beginn der Sitzung bekanntgab, möchte Marco Kühn aus beruflichen Gründen von seinen Ämtern zurücktreten. Der Rücktritt sei zwar äußerst bedauerlich, aber in der Sache nachvollziehbar, so Nägele. Herr Kühn erklärt, dass er vor kurzem seinen Betrieb erweitert habe, und ein Mitarbeiter gekündigt habe. Der Betrieb und seine Familie hätten deshalb oberste Priorität. Die Entscheidung sei ihm alles andere als leichtgefallen. Er bedauert, dass dieser Schritt notwendig geworden sei, und hofft auf die Zustimmung des Gemeinderats zu seinem Ausscheiden. Der Ortschaftsrat Treffelhausen hat am 25. Januar Michael Woitek als Nachfolger von Marco Kühn im Ortschaftsrat bestellt, und möchte dem Gemeinderat den Ortschaftsrat Jan Albrecht als neuen Ortsvorsteher vorschlagen. In der Sitzung am 9. Februar wird der neue Ortsvorsteher vom Gemeinderat formell gewählt, und Doris Hois als Nachrückerin im Gemeinderat verpflichtet.

Steueramtsleiterin Bianca Geiger zur neuen Hauptamtsleiterin der Gemeinde Böhmenkirch gewählt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 21. Dezember eine Nachfolgerin für die ausscheidende Hauptamtsleiterin Daniela Röhm gewählt. Frau Röhm tritt voraussichtlich im August 2022 ein Sabbatjahr an, und geht ein Jahr später in Ruhestand. Die Wahl des Gemeinderats fiel auf Bianca Geiger, welche bislang die Funktion als Steueramtsleiterin und stellvertretende Kämmerin innehat. Bürgermeister Nägele gratulierte Frau Geiger sehr herzlich zu ihrer Wahl.

Haushaltsplan für 2022 unter Dach und Fach

Jeweils einstimmig und ohne Diskussion verabschiedete der Gemeinderat den Haushaltsplan sowie die Wirtschaftspläne der beiden Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Gemeindewerke für 2022. Kämmerer Patsch hatte zuvor nochmals die wichtigsten Eckdaten in Erinnerung gerufen: Der Ergebnishaushalt (aus laufender Verwaltungstätigkeit) weist ordentliche Erträge von 12,368 Millionen sowie ordentliche Aufwendungen mit 14,77 Mio. Euro aus. Dies ergibt ein ordentliches Ergebnis von - 2,401 Mio. Euro, was zeigt, dass die Finanzausstattung der Gemeinde im Vergleich zu der Aufgabenfülle zu gering ist. Die Steuerkraftsumme von 1.627 Euro pro Einwohner ist weiterhin unterdurchschnittlich, sie beträgt nur 90 Prozent des Landesdurchschnitts. Die Gemeinde ist deshalb nach wie vor auf hohe Bedarfszuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich angewiesen. Der Finanzhaushalt enthält sämtliche kassenwirksamen Ein- und Auszahlungen und zeigt als Ergebnis die Änderung des Finanzierungsmittelbestands auf. Im Jahr 2022 wird sich der Geldbestand um 4,82 Mio. Euro verringern. Es sind Investitionen mit insgesamt 7,648 Mio. Euro geplant. Da die Gemeinde derzeit noch über eine hohe Liquidität verfügt, sind in diesem Jahr keine Kreditaufnahmen notwendig.



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 19. Januar 2022

Folgende größeren Investitionen sind 2022 eingeplant:

• Fertigstellung Feuerwehrrätehaus	(Restrate)	2,0 Mio. €
• Breitbandausbau		1,6 Mio. €
• Grunderwerbe (GE Hart und BG Treffelhausen)		1,15 Mio. €
• Sanierung/Anbau Grundschule Treffelhausen		1,15 Mio. €
• Umgestaltung/Sanierung Hauptstraße	(nur Straßenbau)	400.000 €
• Feldwegesanierungen		316.000 €
• Straßenbau Taubensteig		220.000 €
• Ersatzbeschaffung Holder		180.000 €
• Barrierefreier Umbau Bushaltestellen Hauptstraße		150.000 €

Änderung des Bebauungsplans „Bromenäcker“ in Böhmenkirch beschlossen

Wie im gesamten übrigen Baugebiet auch, sollen auf sieben Grundstücken entlang der Poststraße Garagen und Stellplätze auch außerhalb der Baufenster zulässig sein. Da weder aus der Öffentlichkeit noch von Seiten der Behörden Bedenken gegen die geplante Änderung angemeldet wurden, war der einstimmige Satzungsbeschluss im Gemeinderat eine reine Formsache.

Rat lehnt Änderung des Bebauungsplans „Heidhöfe“ ab

Mit einem Antrag auf Änderung des Bebauungsplans „Heidhöfe“ für das Grundstück Alleenstraße 23 tat sich der Gemeinderat jedoch schwer. Hier war geplant, in das Wohnhaus eine dritte Wohnung im Dachgeschoss einzubauen, und eine vierte Wohnung in das ehemalige Scheunengebäude. Da sich die Scheune im Außenbereich befindet, und der Bebauungsplan „Heidhöfe“ im Übrigen auch nur maximal 3 Wohnungen pro Gebäude zulässt, hat die Eigentümerin einen Antrag auf Bebauungsplanänderung gestellt. Das Rathaus hat daraufhin alle Bewohnerinnen und Bewohner der Heidhöfe angeschrieben (mit Ausnahme der Firmen FYSAM und BMK) und angefragt, ob ebenfalls Änderungswünsche zum Bebauungsplan bestehen. Hintergrund war, dass die Gemeinde dann alle Wünsche in eine einzige Planänderung hätte packen können, was sowohl Zeit wie auch Kosten spart. Mittels eines Fragebogens ist bei den Eigentümern abgefragt worden, ob in den nächsten drei bis fünf Jahren ein Bauvorhaben geplant ist, wie beispielsweise ein Anbau an das Wohnhaus außerhalb des Baufensters, eine Umwandlung von bestehender Gebäudesubstanz in Wohnraum, der Bau einer Garage oder dergleichen.

Von den 17 angeschriebenen Eigentümern haben sich 11 zurückgemeldet mit folgendem Ergebnis: 10 Eigentümer sehen keinen Änderungsbedarf, lediglich ein Eigentümer möchte seine Traufhöhe um 1,00 m anheben, wofür eine Planänderung aber nicht unbedingt erforderlich ist.

Sechs Heidhöfer Bürger haben sich sehr massiv gegen die Bebauungsplanänderung ausgesprochen und im Wesentlichen folgende Bedenken vorgebracht:

Grundsätzlich seien drei Wohnungen pro Hofstelle für die Eigennutzung der Heidhöfer ausreichend. Im Übrigen solle in den Heidhöfen die ländlich geprägte Struktur bestehen bleiben. Durch die Ände-



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 19. Januar 2022

zung des B-Plans und somit das Zulassen von Mehrfamilienhäusern werde dieser Zustand möglicherweise zerstört. Des Weiteren wiesen die Heidhöfer auf die bereits bestehenden Belastungen durch das Gewerbegebiet hin. Für die aktive Landwirtschaft werden Konflikte in Bezug auf Lärm und Geruch befürchtet.

Der Gemeinderat hat vor seiner Entscheidung sämtliche Interessen sorgfältig gegeneinander abgewogen und kam am Ende zum Schluss, dass die Bedenken der Heidhöfer schwerer wiegen als das Interesse der Antragstellerin am Umbau des Gebäudes. Die ablehnende Entscheidung erfolgte einstimmig.

Sanierungsgebiet „Ortskern II“ in Böhmenkirch wird aufgehoben

In den vergangenen zehn Jahren war die Ortsmitte von Böhmenkirch als Sanierungsgebiet ausgewiesen mit dem Fokus auf private Modernisierungsmaßnahmen und der Umgestaltung des Straßenraums. In dieser Zeit konnten mit finanzieller Hilfe von Land, Bund und Gemeinde viele Projekte umgesetzt werden, die den Ortskern sichtlich attraktiver und lebenswerter gemacht haben. Insgesamt 15 private Modernisierungs- und Abbruchmaßnahmen kamen in den Genuss eines Sanierungszuschusses. Die Gemeinde hat Gelder bei der Neugestaltung der Brommstraße, beim Ausbau der Käpelinstraße, sowie beim Kauf der Grundstücke Kirchstraße 1 und Holzstraße 14 erhalten.

Wie Steueramtsleiterin Bianca Geiger dem Gemeinderat am vorvergangenen Mittwoch aufzeigte, wurden durch das Sanierungsgebiet Investitionen in Höhe von 4,12 Millionen Euro ausgelöst, wovon größtenteils die örtlichen und regionalen Handwerks- und Baubetriebe profitiert haben. Nachdem der Bewilligungszeitraum für die Finanzhilfen des Bundes und des Landes bereits am 31. Juli 2021 ausgelaufen ist, und die festgelegten Sanierungsziele weitgehend erreicht wurden, kann die Maßnahme abgerechnet und das Sanierungsgebiet aufgehoben werden. Der dementsprechende Beschluss des Gemeinderats fiel ohne große Diskussion einstimmig aus.

Wie geht es nun weiter? Mit der Aufstellung der Gemeindeentwicklungskonzeption im vergangenen Jahr hat die Gemeinde den Grundstein gelegt für eine erneute Aufnahme des Ortskerns in das Sanierungsprogramm. Dann soll der Schwerpunkt allerdings auf öffentlichen Vorhaben liegen, wie beispielsweise dem geplanten Bau des Kinderhauses.

Gemeinde verzeichnet Rekordsumme bei Spendeneinnahmen

Die Gemeinde Böhmenkirch hat sich schon immer über großzügige Spenden von Bürgern, Betrieben und Vereinen für gemeinnützige Zwecke der Gemeinde freuen dürfen. Im vergangenen Jahr wurde dies aber nochmals übertroffen – mit einer Rekordsumme von 28.881 Euro! „Ohne die Spenden wäre vieles in unserer Gemeinde nicht möglich“, konnte Bürgermeister Nägele feststellen, und bedankte sich bei den Spendern sehr herzlich für ihre Großherzigkeit.

Verschiedenes:

- Voraussichtlich im April wird der Landkreis die **Kreisstraße K 1449 zwischen dem Ortsende Treffelhausen und dem Steighof sanieren**. Während der rund dreiwöchigen Bauarbeiten



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 19. Januar 2022

kann der Grüngutplatz zeitweise nicht angefahren werden. Das Teilstück zwischen dem Kreisverkehr in Treffelhausen bis zum Ortsende am Gewerbegebiet kommt ebenfalls an die Reihe, allerdings erst zu einem späteren Zeitpunkt.

- Am 13. Januar sind in einer rund zweistündigen Veranstaltung in der Gemeindehalle rund 35 Anwohner über die **geplante Baumaßnahme an der Hauptstraße informiert** worden. Seitens der Gemeindeverwaltung wurden die Anwohner gebeten, ihre Wasserhausanschlüsse ebenfalls erneuern zu lassen. Ein Vertreter des Albwerks hat über den geplanten Abbau der Dachständer informiert. Es war insgesamt eine gute Veranstaltung, in welcher viele Rückfragen der Anlieger beantwortet werden konnten. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich im Mai starten, und ca. 18 Monate dauern. Der größte Teil kann unter halbseitiger Sperrung erledigt werden. Nur zu Beginn und am Ende der Maßnahme ist jeweils eine rund vierwöchige Komplettsperrung notwendig. Wir werden noch ausführlich darüber berichten.
- Der geplante **Neubau eines Vierfamilienwohnhauses** mit kleiner Büroeinheit in der Gartenstraße 7 in Böhmenkirch sorgte für Diskussionen im Gemeinderat. Im Vorfeld der Gemeinderatssitzung hatten sich bereits einige Anwohner auf dem Rathaus gemeldet, und mehr Stellplätze auf dem Grundstück gefordert. Wie Bürgermeister Nägele erklärte, gibt es im Bebauungsplan keine Regelung zu Stellplätzen, wonach die gesetzliche Regelung von einem Stellplatz pro Wohnung gilt. Er erinnerte daran, dass eine innerörtliche Verdichtung mit mehr Menschen auf der Fläche nicht nur das Bestreben der Landespolitik sei, sondern auch erklärtes Ziel des örtlichen Gemeindeentwicklungsplanes. Von daher sei das Mehrfamilienhaus zu begrüßen, zumal in Böhmenkirch Mietwohnungen knapp sind. Mit 10:7 Stimmen bei zwei Enthaltungen erteilte der Gemeinderat am Ende das gemeindliche Einvernehmen zu dem Bauvorhaben.

Bürgermeisteramt Böhmenkirch